



Was bedeutet musikalische Früherziehung?

Musikalische Früherziehung ist ganzheitliches Lernen, es fördert verschiedenste Fähigkeiten und Kompetenzen. Die musikalische Früherziehung beginnt für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis hin zur Vorschule. In dieser Zeit sollen den Kindern Fähigkeiten und Fertigkeiten nahegebracht werden, die das spätere Instrumentalspiel erleichtern.

Welche Fähigkeiten und Kompetenzen werden gefördert?

Allgemeine Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Sprache, Hörsinn, Sehsinn, Tastsinn, Motorik, Geduld, Konzentration, Koordination, Körperbewusstsein und Raumerfahrung

Sozialkompetenzen und Fähigkeiten:

- *Wertschätzung*
Die Gruppe wird durch die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Kindes bereichert
- *Teamfähigkeit*
Die Musikgruppe ist ein Team und funktioniert nur durch Zusammenarbeit
- *Respekt*
Jedem Kind in der Musikgruppe wird Anerkennung und Aufmerksamkeit entgegengebracht
- *Konfliktfähigkeit*
Eine Auseinandersetzung wahrnehmen, konstruktiv bewältigen und nach Möglichkeit bereits im Vorfeld vermeiden
- *Kritikfähigkeit*
Kritik, negative oder positive Dinge, akzeptieren und zu ertragen
- *Kompromissfähigkeit*
Lösung eines Konfliktes durch gemeinsame Übereinkunft
- *Hilfsbereitschaft*
Den anderen Kindern aus der Musikgruppe helfen, Unterstützung leisten
- *Empathie*
Mitgefühl und Einfühlungsvermögen werden geweckt
- Interkulturelle Kompetenz



Wertschätzung anderer Kulturen/ Länder, denn Musik ist global

Selbstkompetenz und Fähigkeiten:

- *Selbstervertrauen/ Selbstbewusstsein*
Ich traue mich allein Dinge in der Gruppe zu machen und werde dabei von allen gesehen
- *Selbstwertgefühl*
Einsatz/ Engagement zahlt sich aus, ich erfahre bei Erfolg Bestätigung und Anerkennung
- *Selbstbeobachtung*
Das Kind lernt in der Musikgruppe Niederlagen zu „ertragen“ und zu überwinden

Schwerpunkte/ Ziele der musikalischen Früherziehung

Gehörbildung:

- Laut/ leise
- Schnell/ langsam
- Hoch/ tief

Singen:

- Liedrepertoire erweitern
- Entwicklung und Pflege der Kinderstimme
- Positive Lebenseinstellung/ singend die Musik erleben

Tanz und Bewegung:

- Ganzkörperliches erleben der Musik
- Tänzerische Grundmuster werden erlernt z.B. Kreistanz
- Erhaltung der kindlichen Freude an Bewegung

Instrumentalspiel:

- Der Umgang mit Orff-Instrumenten wird erlernt

Musik hören:

- Verschiedene Musikstile werden kennengelernt



Improvisation:

- Fantasie anregen
- Die musikalische und gestalterische Vorstellungskraft wird gefördert

Notenlehre:

- Notenhaus
- Noten (länge/ aussehen)
- Tonleiter

Wie vermittele ich ein Lied (Liedvermittlung)

- Durch eine Geschichte, Gedichte, Gegenstände oder Bildern auf das Thema einstimmen= Merkhilfe für den Text
- Vor- und Nachsingen des Liedes
- Ausführung von Bewegungen
- Bodypercussion= Begleitung mit dem Körperinstrument (klatschen, patschen, stampfen...)
- Begleitung mit Orff-Instrumenten/ Rhythmusinstrumenten (Schütteleier, Kastagnetten, Klanghölzer...)
- Lied als Rollenspiel (Requisiten, Kostüme...)
- Erarbeitung von Tänzen
- Begleitinstrumente selbst basteln
- Klanggeschichte, das Lied wird mit verschiedenen Instrumenten begleitet
- Stimmbildungsgeschichte, das Lied wird durch Geräusche, Bewegungen dargestellt z.B. als Aufwärmübungen für die Stimme zu Beginn des Singens



Unterrichtsstruktur/ -aufbau

- Begrüßung 5-10 Minuten
- Input 1 0-15 Minuten
- Break 5-10 Minuten
- Input 2 10-15 Minuten
- Abschluss 5-10 Minuten

Begrüßung:

- Begrüßungslied, nach Möglichkeit mit Namen
= Wertschätzung jedes einzelnen Kindes
- Das Lied sollte 6-12 Monate das gleiche sein
= Unterrichtsritual, gibt den Kindern Geborgen- und Sicherheit
= Wiedererkennungswert
= klare Unterrichtsstruktur
- Begrüßungsspiel z.B. erst Ruhephase (Schlafkönig), dann eine Bewegungseinheit bzw.-lied:
Alle Kinder legen sich ruhig auf den Boden, die Lehrkraft singt ein Schlaflied.
(Entspannungsphase)
Dann klingelt der „Wecker“= Aufstehzeit es ist so weit, alle Kinder stellen sich hin und führen die Bewegungen aus.
(Aktivphase= Kinder bekommen den Kopf frei)

Neuer Input:

- In dieser Phase kann ein neues Lernziel eingeführt werden.
- Neues Lied
- Neuer Rhythmus
- Neues Instrument
- Neuer Tanz/Bewegung

- **Neue Kombination – bekanntes Lied mit neuem Rhythmus / bekannter Rhythmus mit neuem Lied/ neues Lied mit Bewegung, Neues Instrument mit bekanntem Rhythmus, neues Bewegungsspiel mit bekanntem Lied, neue Geschichte zu bekanntem Lied, bekanntes Lied mit neuem Lied verbinden... etc.**



Hier können viele Kombinationen gesetzt werden. Ein Lied hat hier eine Vielzahl von verschiedenen Umsetzungsweisen.

Ausgleich

- Die beiden Input-Einheiten sind für die Kinder „Arbeit“, es sind zwar positive Erfahrungen und Erlebnisse, aber für die Kinder trotzdem anstrengend. Daher ist es wichtig, dass die Kinder zwischendurch eine „Erholungsphase“ bekommen, damit sie sich die ganze Unterrichtszeit konzentrieren können.
- Der Break sollte nicht zum Unterrichtsthema passen, sondern eine separate Einheit sein und sich vom Input klar unterscheiden.
- Der Break kann ein Tanz, ein Spiel oder ein Lied sein.

Wiederholung Input

- Das Lernziel aus dieser Stunde wird wiederholt.
- War das Lernziel: ein neuer Rhythmus – zu einem bekannten Lied / wird der neue Rhythmus hier wiederholt aber zu einem anderen Lied / Vers, Musikstück
- War das Lernziel: Laut oder Leise – zu einem bekannten Lied, wird in dieser Phase jetzt das Ziel Laut /leise wiederholt – eventuell mit einem Instrument und dem bekannten Lied



Abschluss:

- Abschlusslied, beendet den Unterricht
- Das Lied sollte 6-12 Monate das gleiche sein
 - = gibt den Kindern Geborgen- und Sicherheit
 - = Wiedererkennungswert
 - = klare Unterrichtsstruktur

Inpu1 und 2:

- Hauptlied der Stunde
- Sollte 2-4 Wochen durchgeführt werden
- Es geht um die verschiedenen Arten der Liedvermittlung
Die Verbindung des Singens mit Bewegungen und Gesten, verschiedene Formen der Begleitung laden dazu ein, das Lied in vielfältiger und beim mehrmaligen Singen in immer wieder neuer Art und Weise zu erleben.

Weniger ist mehr – Ein /Mein Leitsatz für die musikalische Früherziehung

Es kommt nicht darauf an, so viele Lieder wie möglich innerhalb einer Musikeinheit, sondern so viele Lieder wie **nötig** mit den Kindern zu singen. Die verschiedenen Ziele, Spielaktionen und Lernmöglichkeiten, können auf **ein** Lied angewendet werden. Die Kinder lernen Lieder dadurch nachhaltiger. Außerdem können musikalische Ziele zu einem bekannten Lied, schneller und effektiver umgesetzt werden. Wiederholung ist hier das Zauberwort 🌀